

Der unterfertigende Bezirksrat der ÖVP-Donaustadt

Mag. Gregor Lebschik, LL.M.

stellt gemäß § 23 der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen für die Sitzung der Bezirksvertretung Donaustadt am 6. Dezember 2023 folgende

Anfrage

Das ehem. Amtshaus am Schrödingerplatz zählt zu den besterhaltenen frühbrutalistischen Gebäuden in Wien bzw. sogar in Österreich. Errichtet Ende der 1960er Jahre nach den Plänen eines Teams von vier Architekten und Schülern Roland Rainers bzw. Clemens Holzmeisters (Karl Leber, Heinrich Matha und August Kremnitzer und Gottfried Fickl). Insoweit bestehen berechnete Anliegen, dieses Bauwerk und Denkmal seiner Zeit - nicht zuletzt der Nachwelt - zu erhalten. Laut einigen Architekten wäre daher eine Sanierung im Hinblick auf die hohe architektonische Qualität der Gesamtanlage mit ihrem idyllischen Innenhof jedenfalls empfehlenswert. Ein Abriss und Neubau wird zudem erheblich höhere Klimabelastungen verursachen.

Dahingehend darf daher Beantwortung folgender Punkte ersucht werden:

1. Wurde/Wird iSd § 1 DMSG seitens der befassten Stellen der Stadt Wien oder bereits seitens des Bundesdenkmalamtes geprüft ob es sich beim ehem. Amtshaus *„aus überregionaler oder vorerst auch nur regionaler (lokaler) Sicht um ein Kulturgut handelt, dessen Verlust eine Beeinträchtigung des österreichischen Kulturgutbestandes in seiner Gesamtsicht hinsichtlich Qualität sowie ausreichender Vielzahl, Vielfalt und Verteilung bedeuten würde“*?

Wenn ja, liegt ein Ergebnis dieser Prüfung vor und wie lautet dieses?

Wenn nein, warum nicht bzw. warum wurde das Bundesdenkmalamt nicht befasst?

2. Wurden Überlegungen zur Erhaltung/Sanierung/Nachnutzung des ehem. Amtshauses seitens der Stadt Wien angestellt?

Wenn ja, warum wurden diese offensichtlich nicht weiterverfolgt?

Wenn nein, warum nicht?

3. Bestehen Überlegungen bzw. Planungen zum zumindest teilweisen Erhalt der Baussubstanz des ehem. Amtshauses (insbesondere der markanten Fassade mit dem Bezirkswappen) ?

Wenn ja, werden diese weiterverfolgt?

Wenn nein, warum nicht?

4. Wie sehen Sie als Bezirksvorsteher den möglichen Verlust eines der markanten, historisch bedeutsamen und überregional bekannten Baudenkmäler der Donaustadt?